

Syllabus
 Beschreibung der Lehrveranstaltung

Universitärer Lehrgang für Integrationslehrpersonen für die deutschsprachigen und ladinischen Schulen in Südtirol

Titel der Lehrveranstaltung:	Aktivitäten zur Orientierung und Arbeitseingliederung gestalten.
Studienjahr:	2.
Semester:	1
Prüfungskodex:	80819
Wissenschaftlich – Disziplinärer Bereich:	M-PED/03
Dozent der Lehrveranstaltung:	Mag. Franz Lemayr
Modul:	nein
Dozenten der restlichen Module:	//
Kreditpunkte:	2
Gesamtanzahl Vorlesungsstunden/ Laboratoriumsstunden:	16
Gesamtanzahl Sprechstunden:	nicht vorgesehen
Sprechzeiten:	nicht vorgesehen
Anwesenheitspflicht:	laut Regelung
Unterrichtssprache:	Deutsch
Propädeutische Fächer:	keine
Kursbeschreibung:	Die Vorlesung geht auf die rechtlichen Grundlagen und konkreten Ansätze bei der Begleitung der Schüler*innen mit Beeinträchtigung im Übergang von der Schule in die Arbeit oder in die Arbeitsbeschäftigung ein.
Spezifische Bildungsziele:	<ol style="list-style-type: none"> a. Kenntnisse zur Bedeutsamkeit beruflicher Orientierung und Berufsvorbereitung in der inklusiven Schule. b. Handlungswissen zur pädagogischen Vorbereitung, Begleitung und Beratung von Orientierungspraktika. c. Handlungswissen zur individuellen Beratung von Schüler*innen zu ihrer Berufsplanung. d. Fähigkeit das Wissen auf Fälle und Situationen in der eigenen Praxis beziehen und reflektieren zu können.
Auflistung der behandelten Themen:	<ul style="list-style-type: none"> • Beschluss der Landesregierung vom 20.12.2016, Nr. 1458 „Richtlinien für die Arbeitseingliederung und Arbeitsbeschäftigung von Menschen mit Behinderung“ • Einvernehmensprotokoll Übergang Schule-Arbeit • IBP und Lebensplanung • Individuelles Lebensprojekt als Grundlage bei der Einschreibung in die Oberschule, bei der Auswahl der Praktika und beim Übergang in das Leben nach der Schule • Personenzentrierte Methoden für die Erarbeitung des individuellen Lebensprojekts

Unterrichtsform:	Aktivitäten in großen Gruppen auf der Grundlage der vorherigen Lektüre von Lehrmaterial, das vom Dozenten im <i>flipped (gespiegelten/umgekehrten)</i> Modus zur Verfügung gestellt wurde (geschätztes Arbeitspensum der StudentInnen ca. 17 Stunden), mit häufigen und systematischen Aktivitäten in Bezug auf die projektbezogene und operative Unterrichtspraxis, die in kleinen Gruppen durchgeführt wurden, letztere mit Hilfe der Praktikumsverantwortlichen.
Erwartete Lernergebnisse:	Die Studierenden kennen die rechtlichen Grundlagen für die Arbeitseingliederung und Arbeitsbeschäftigung und können diese in der Einzelsituation umsetzen. Sie kennen personenzentrierte Methoden für die Erarbeitung des individuellen Lebensprojekt, können in der Einzelsituation geeignete auswählen und einsetzen. Sie können die Erarbeitung des individuellen Lebensprojektes als fortlaufenden, mehrjährigen Prozess planen und umsetzen.
Prüfungsform:	Eine kurze schriftliche Prüfung zur Überprüfung des Verständnisses und der kritischen Bewertung der praktischen Anwendung der Lehrinhalte, die unmittelbar nach der letzten Stunde der Lehrveranstaltung durchgeführt wird.
Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung:	Es werden das konzeptionelle Verständnis der Inhalte und die Fähigkeit, die konkrete Anwendung in der eigenen Unterrichtsrealität zu gestalten, bewertet.
Pflichtliteratur:	<ul style="list-style-type: none"> – Beschluss der Landesregierung vom 20.12.2016, Nr. 1458 „Richtlinien für die Arbeitseingliederung und Arbeitsbeschäftigung von Menschen mit Behinderung“ – Einvernehmungsprotokoll: Maßnahmen für den Übergang von der Schule in die Arbeit oder in die Arbeitsbeschäftigung (Mitteilung des Direktors der Deutschen Bildungsdirektion vom 09.05.2018) – HINZ, Andreas (2009): Inclusive Education – inklusive Modelle in der Schnittstelle Schule und Beruf. In: VBS (Hrsg.): Teilhabe gestalten. XXXIV. Kongress des VBS, 14. – 18. Juli 2008 in Hannover. Würzburg: Edition Bentheim, 241. http://bidok.uibk.ac.at/library/hinz-inclusiveeducation.html
Weiterführende Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> – PLANGGER, Sascha; STOCKER, Juliane (2012): Selbstgewählte Lebenswege. In: INFO, Jänner 2012; Hrsg. Deutsches Bildungsressort; Bozen 2012 Verfügbar unter: http://www.schule.suedtirol.it/Lasis/documents/info/2012/INFO_01_2012_Januar.pdf – ADLER, Judith; GEORGI-TSCHERRY, Pia (2017): Persönliche Zukunftsplanung mit Menschen mit körperlicher und intellektueller Beeinträchtigung und ihr Beitrag zu Veränderungen. Zürich: Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik. Verfügbar unter: https://www.vereinigung-cerebral.ch/fileadmin/media/Dachverband/Dokumente/docs_Tat/docs_PZP/Persoenliche_Zukunftsplanung_Studie_def.pdf – Bundesarbeitsgemeinschaft für Unterstützte Beschäftigung e.V. - BAG UB: Qualitäts-Standards für einen guten Übergang Schule-Beruf

	<p>https://daten2.verwaltungsportal.de/dateien/seitengenerator/2dfbfa463a4d7f71be425968cfed6a22203482/tsw_qs_uesb_20051115.pdf</p> <ul style="list-style-type: none">- Bundesarbeitsgemeinschaft für Unterstützte Beschäftigung e.V. - BAG UB: Qualitätskriterien für die Vorbereitung, Begleitung und Auswertung von Betriebspraktika. Ein Handlungsleitfaden für Fachkräfte in der beruflichen Integrationsarbeit. <p>https://daten2.verwaltungsportal.de/dateien/seitengenerator/2dfbfa463a4d7f71be425968cfed6a22203482/bagub_arbeitshilfe_quali_1_.pdf</p>
--	---